

AUS DEM BERICHT DES BÜRGERMEISTERS AUF DEM NEUJAHREMPFANG

Gleich zum Einstieg bezog der Bürgermeister klar Position zum Krieg in der Ukraine. Seinen Standpunkt formulierte Ralf Michalski so: "Es muss doch im 21. Jahrhundert möglich sein, Konflikte nicht durch Kriege zu lösen, sondern auf diplomatischem Weg. Ich hätte mich gefreut, wenn der ukrainische Präsident so oft Friedensverhandlungen gefordert hätte, ob vor der UNO, dem EU-Parlament, dem US-Repräsentantenhaus oder nationalen Parlamenten, wie er Waffenforderungen ausgesprochen hat. Denn nur durch Verhandlungen kann ein Krieg beendet werden, durch Waffenlieferungen wird er unweigerlich verlängert... Es gibt 'Krisengewinner', aber noch viel mehr, 'Krisenverlierer'!" Auch für unsere Gemeinde bezeichnete der Bürgermeister die Auswirkungen als immens. Bei den enormen Energie- und Lebensmittelkosten sowie Abgaben und Steuern sei es schwer, eine Kommunalpolitik zu gestalten, die allen Bedürfnissen gerecht werde, sagte er. Die Herausforderungen für die Haushaltsplanung 2023 hätten darin bestanden, so effektiv zu wirtschaften, dass auch Mittel für Investitionen, für die Pflege der Infrastruktur und für die Unterstützung der Feuerwehren, der Vereine und anderer Organisationen übrig bleiben.

Bilanz 2022

Bevor der Bürgermeister näher auf den Haushalt einging, blickte er auf das gesamte 3. Corona-Jahr in der Gemeinde zurück, obwohl er die erste Hälfte bereits beim Jahresempfang im vergangenen Sommer bilanziert hatte. Los ging es mit dem Unterrichtsstart in der hochwertig sanierten Regionalschule, es folgten der erstmals aufgebaute Krötenzaun, der Spielplatz in Goldenstädt, die erste gemeinsame Gemeinde-Feuerwehrausbildung, das Frühjahr in den Ruhestand geht. Als Nachfolgerin wurde Comelia Vehlow aus Banzkow zum 1. Januar 2023 eingestellt. Der scheidenden Gemeindevertreterin und Vorgängerin im Amt,



Löschfest in Mirow, der Ffw-Amtsausscheid in Banzkow, der 2. Hofmarkt am Störtal, die Übergabe eines neuen Kommunaltraktors, Trecker Treck, Kunst offen und offene Gärten sowie der wegen Corona auf Juni verschobene Jahresempfang der Gemeinde.

Nachdem der Karneval im Februar noch ausfallen musste, konnte der BCC im Juli die Badewannenregatta starten und im November mit einem großen Festumzug sein 70-jähriges Bestehen feiern. Mirower und Gäste trödelten erstmals von Hof zu Hof und stellten im August einen "Umzug vom Feinsten", wie der Bürgermeister betonte, auf die Beine, um die Ersterrwähnung Mirows vor nunmehr 750+2 Jahren zu feiern. Die Gemeindefeuerwehr lud zu einer Dankeschön-Veranstaltung, zum 1. Familientag ein. Im Frühjahr wird Banzkow aufblühen. Die Mitglieder der Amphibiengruppe haben im Herbst wieder Blumenzwiebeln in öffentliche Rasenflächen in Banzkow gesteckt. Auch der Plattdeutsch-Abend, erstmals unterstützt vom Blasorchester Banzkow, war überaus gelungen. Großen Anklang fanden der Weihnachtsmarkt, der nach vielen Jahren wieder an der Lewitz-Mühle stattfand, und das Weihnachtskonzert des Blasorchesters. "Wenn es so weitermacht, sehen wir es noch im Fernsehen", meinte der Irina Berg, dankte der Bürgermeister für ihre "aufopferungsvolle und durch Hingabe gekennzeichnete Arbeit" und wünschte ihr alles Gute.

Zum Abschluss rührte Ralf Michalski

Bürgermeister. Hinzu kommen Aktivitäten im Störtal.

Ausblick 2023

Das neue Jahr begann nach zweimaliger offizieller Pause mit dem traditionellen Anbaden an der Störbrücke. Selbstkritisch mahnte der Bürgermeister fürs nächste Jahr ein höheres Niveau des Jahresauftaktes an. Offenbar ist ihm ein Stein vom Herzen gefallen, als die Gemeindevertreter in Zusammenarbeit mit dem Amt Crivitz trotz erheblicher unumgänglicher Mehrausgaben einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf für 2023 vorgelegt haben. Das Defizit von gut 1,3 Mio Euro wird aus der allgemeinen Kapitalrücklage, der Infrastrukturpauschale und aus Ergebnisvorträgen ausgeglichen. Es entsteht hauptsächlich durch Mehrausgaben im laufenden Betrieb, aber auch durch Neuanschaffungen. Die Gemeinde bleibt kreditwürdig, wenn auch die liquiden Mittel - vor allem durch den Schulbau - um 1,27 Mio Euro auf gut 2 Mio Euro reduziert wurden. Inzwischen hat die Gemeindevertretung den Haushalt am 26. Januar verabschiedet.

Dank erhöhter Steuerhebesätze, was 2023 nach vielen Jahren erstmalig wieder erfolgt, werden die Haushalte bis 2025 ausgeglichen werden können, so Ralf Michalski weiter. Die Gemeinde sei zur Anhebung gezwungen, weil das Land seine Zuwendungen kürzen würde, sollten die Hebesätze unter dem Landesdurchschnitt liegen.

In diesem Jahr sind folgende Investitionen geplant: Bushaltestellen müssen ertüchtigt werden, ein neuer Flächennutzungsplan soll erstellt, Vorbereitungen für den 3. Bauabschnitt 'Am Störbogen' getroffen, der Schulhof gestaltet, der Dachboden in der Ffw Mirow ausgebaut und Radwege saniert werden.

die Werbetrommel für die Kommunalwahlen im nächsten Jahr. Er rief dazu auf, sich um ein Mandat "als berufener Bürger, Gemeindevertreter, Ausschussmitglied- oder Vorsitzender,

Nach der radikalen Abholzung am Mühlengraben in Banzkow hat sich die Gemeindevertretung hinter die Forderung der Bürgerinitiative nach Ersatzpflanzungen gestellt.

Der Bürgermeister ermunterte die Einwohner angesichts des wachsenden Interesses von Investoren, Photovoltaikanlagen (PVA) und Windparks zu errichten, "gemeinsam mit der Gemeinde eine für alle zufriedenstellende Entwicklung zu begleiten". Bisher spruchreif ist eine PVA an der BAB 14 in der Ortslage Goldenstädt.

Nach Beschwerden wegen heftiger Vibrationen bei der Sanierung der Schleuse in Banzkow wurden Messungen durchgeführt und ein schonenderes Rammverfahren genutzt. Die Restarbeiten am Steg-Neubau einschließlich Zuwegung und Beschilderung sollen laut Bürgermeister nun in diesem Frühjahr abgeschlossen werden.

Ralf Michalski informierte darüber, dass das Dorfgemeinschaftshaus 'Störtal' wieder in Gemeindehand übergehen und die Nutzung und Verwaltung des Hauses sowie die Vermietung neu geregelt werden sollen. Der neue Vertrag zwischen Störtalverein und Gemeinde, so sagte er, werde bis Juni 2023 fertiggestellt.

Der Bürgermeister bedankte sich bei der Amtsvorsteherin des Amtes Crivitz, Iris Brinker, für die Arbeit ihrer "engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Arbeitsanfall und die Personaldecke begrenzen oft das Gewollte, aber es ist immer zu erkennen, dass alles in den Möglichkeiten Stehende getan wird, um die Aufgaben und Wünsche der einzelnen Gemeinden zu erfüllen", so Ralf Michalski. Er dankte auch Brigitte Ihde, die acht Jahre lang, wie er sagte, umsichtig und hochmotiviert als Schul- und Gemeindegemeindefunktionäre fungierte und im stellvertretender Bürgermeister oder sogar als Bürgermeister" zu bewerben.

H. Bartel



Dr. Margit Brandstätter und Manfred Irgens werben für die Gründung eines neuen Vereins in Goldenstädt // Durch den langen warmen Herbst ist der Rasen an der Straße des Friedens noch vor dem Winter aufgelaufen. Den ersten Schnitt im Frühjahr bekommen die Flächen von den Gemeindefunktionären, danach sind die Anlieger für die Grünpflege zuständig. // Nach fast 20 Jahren haben sich die Baumwurzeln als stärker erwiesen. Der Radweg zwischen Mirow und Banzkow gleicht einer Huckelpiste und erfreut weder Einheimische noch Radtouristen. Der Bürgermeister kündigte die Sanierung an.